

Augsburger Allgemeine 22.02.17

Kommentar

Ein Tier bedeutet Verantwortung

Überforderte Besitzer, ausgesetzte Tiere: Wer sich ein Haustier wünscht hat eine große Verantwortung, kommentiert Ina Kresse. [Von Ina Kresse](#)



Tierheim Augsburg, an der Holzbachstraße, Yorkshire-Terrier Ruffy, wurde im Gewerbegebiet Gersthofen gefunden
Foto: Silvio Wyszegrad

Ein Haustier legt man sich nicht einfach aus Lust und Laune zu. Die Anschaffung muss wohl überlegt sein. Sie ist nicht nur mit Freude an dem Tier, sondern auch mit Verantwortung für das Tier verbunden. Die nötige Zeit, um sich um Hund, Katze und Co. zu kümmern, ist dabei nur ein Punkt, der erfüllt sein muss. Wichtig ist auch die Überlegung, ob das Tier überhaupt zu einem passt.

Mit Bengalkatze überfordert

ANZEIGE

Wer sich von einer Bengalkatze etwa ein verschmustes Tierchen in Wildkatzenoptik erwartet, könnte damit eine unangenehme Überraschung erleben. Wie von Tierschützern zu hören ist, können derartige Katzen ihre Halter vor ganz andere Herausforderungen stellen als normale Hauskatzen. Dessen muss man sich bewusst sein. Die Familie, die Kimba im Tierheim abgab, weil sie mit der Bengalkatze wohl überfordert war, war sich dies offenbar nicht. Immerhin war sie so mutig und gab den Vierbeiner im Tierheim ab. Das zeigt dann doch Verantwortung.

Im Gegensatz zu dem Besitzer des ausgesetzten Yorkshire-Terriers Ruffy. Da kann man nur hoffen, dass der unschöne Fall aufgeklärt und diejenigen zur Verantwortung gezogen werden. Denn es ist das, was wir gegenüber Tieren haben: Verantwortung. Egoismus ist hier völlig verkehrt.